

192. Krambambuli.

Ged. von Crescentius Koromandel, d. i. Hofrath Wittekind in Danzig. (1745.)

Fröhlich.

Volkswaise des 18. Jahrh.

1. { Krambambu - li, das ist der Ti - tel des Tranks, der sich bei uns be - währt; } Des Abends spät, des
 er ist einganz pro - ba - tes Mit - tel, wenn uns was Bö - ses wider - fährt. }

2. { Bin ich im Wirthshaus ab - ge - stiegen, gleich ei - nem gro - ssen Cava - lier, } dann bläst der Schwager
 dann lass' ich Brod und Braten lie - gen und grei - fe nach dem Pffropfenziehr, }

1. Morgens früh trink' ich mein Glas Kram.bambu.li, Kram.bimbam.bambu.li, Kram.bambu - li!
 2. Tantran - ti zu ei - nem Glas Kram.bambu.li, Kram.bimbam.bambu.li, Kram.bambu - li!

3. Braust mir's im Kopf, reisst mich's im Magen, hab' ich zum Essen keine Lust; wenn mich die bösen Schnupfen plagen, hab' ich Katarrh auf meiner Brust: was kümmern mich die Medici? ich trink' mein Glas Krumbambuli! etc.

4. Wär' ich zum grossen Herrn geboren, wie Kaiser Maximilian, wär' mir ein Orden auserkoren, ich hängte die Devise dran: „Toujours fidèle et sans souci, c'est l'ordre du Krumbambuli!“ etc.

5. Ist mir mein Wechsel ausgeblieben, hat mich das Spiel labet gemacht, hat mir mein Mädchen abgeschrieben, ein'n Trauerbrief die Post gebracht; dann trink' ich aus Melancholie ein volles Glas Krumbambuli! etc.

6. Ach, wenn die lieben Eltern wüssten der Herren Söhne grosse Noth, wie sie so flott verkeilen müssten, sie weinten sich die Aeuglein roth! Indessen thun die Filii sich bene beim Krumbambuli! etc.

7. Und hat der Bursch kein Geld im Beutel, so pumpt er die Philister an, und denkt: Es ist doch Alles eitel, vom Burschen bis zum Bettelmann! Denn das ist die Philosophie im Geiste des Krumbambuli! etc.

8. Soll ich für Ehr' und Freiheit fechten, für Burschenwohl den Schläger ziehn, gleich blinkt der Stahl in meiner Rechten, ein Freund wird mir zur Seite stehn; zu ihm sprech' ich: „mon cher ami, zuvor ein Glas Krumbambuli!“ etc.

9. Ihr dauert mich, ihr armen Thoren! ihr liebet nicht, ihr trinkt nicht Wein; zu Eseln seid ihr auserkoren, und droben wollt ihr Engel sein. Saufft Wasser, wie das liebe Vieh, und meint, es sei Krumbambuli! etc.

10. Krumbambuli soll mir noch munden, wenn jede andre Freude starb, wenn mich Freund Hain beim Glas gefunden und mir die Seligkeit verdarb; ich trink' mit ihm in Compagnie das letzte Glas Krumbambuli! etc.

11. Wer wider uns Krumbambulisten sein höhnisch Maul aus Missgunst rümpft, den halten wir für keinen Christen, weil er auf Gottes Gabe schimpft; ich gäb' ihm, ob er Zeter schrie, nicht einen Schluck Krumbambuli! etc.